

Kostenanalyse bei Patienten mit rezidiviertem oder refraktärem Multiplen Myelom (MM)

auf Basis von Real-World-Evidence Daten aus onkologischen Praxen in Deutschland

Marc Feuerbach¹, Fanny Freigang¹, Clemens Schulte², Hans-Jürgen Hurtz³, Andreas Schwarzer⁴, Rainer Lipp¹

¹German Oncology GmbH, Hamburg; ²Gemeinschaftspraxis Hämatologie-Onkologie, Dortmund;

³Gemeinschaftspraxis und Tagesklinik, Halle (Saale); ⁴Gemeinschaftspraxis für Hämatologie und Onkologie, Leipzig

Zielsetzung

Multiplres Myelom (MM) ist eine der häufigsten hämatologischen Krebserkrankungen, deren Therapie, aus Sicht der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), eine aufwendige und kostenintensive Behandlung benötigt. Ziel dieser gesundheitsökonomischen Evaluations-studie ist es, die auftretenden Kosten bei der Therapie von Patienten mit rezidivem oder refraktärem MM zu bestimmen und deren Verteilung auf die kostentreibenden Faktoren bzw. verschiedene Therapieabschnitte zu analysieren.

Methoden

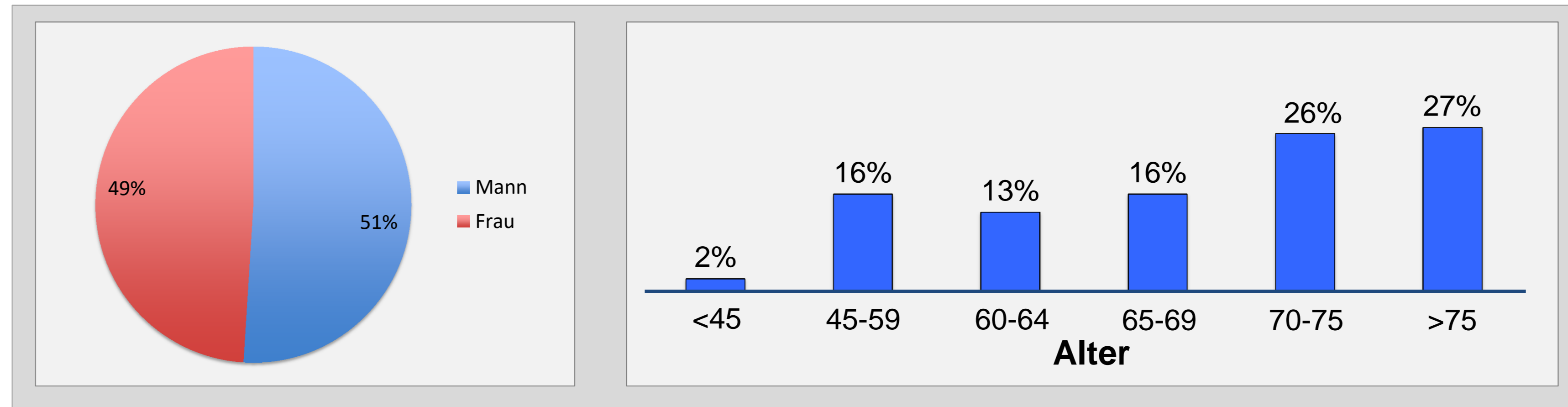
In der Datenbank des GermanOncology-Netzwerkes werden Informationen über den gesamten Behandlungsverlauf von Patienten mit rezidivem oder refraktärem MM retrospektiv unter Real-World-Bedingungen in onkologischen Praxen erfasst und zur Kostenberechnung herangezogen.

Im Rahmen der Therapiekostenanalyse wurde ein Zeitintervall von einem Jahr, beginnend mit dem Start der Zweitlinientherapie bestimmt. Zum Vergleich wurden in einer weiteren Kostenanalyse die Zeiträume zwischen dem Auftreten des ersten und zweiten sowie dem zweiten und dritten Progress betrachtet.

Die Kostenanalysen wurden mittels Methoden des IQWiG durchgeführt. Hierfür wurden Medikamentenpreise mit Hilfe der „Lauer-Taxe“ sowie alle erbrachten Leistungen auf Grundlage des EBM- und des DRG-Katalogs berechnet und stellen somit direkte Kosten aus Sicht der GKV dar.

Ergebnisse

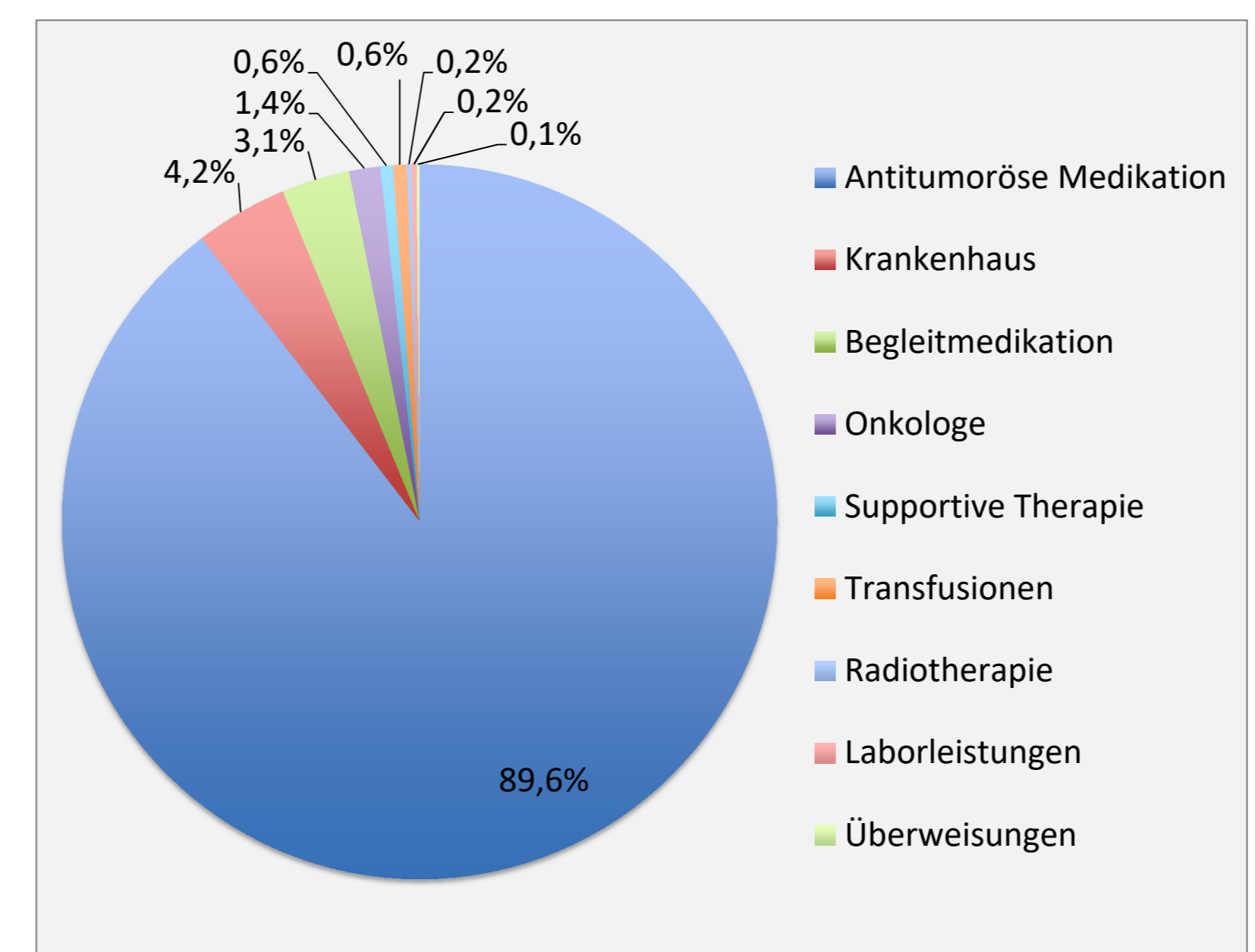
Aus 26 onkologischen Praxen des GermanOncology-Netzwerkes wurden insgesamt 261 Patienten mit rezidivem oder refraktärem multiplen Myelom dokumentiert (49% Frauen, 51% Männer, Durchschnittsalter 75 Jahre).



Durchschnittl. Kosten pro Patient im 1. Jahr nach Rezidiv/Refraktärität

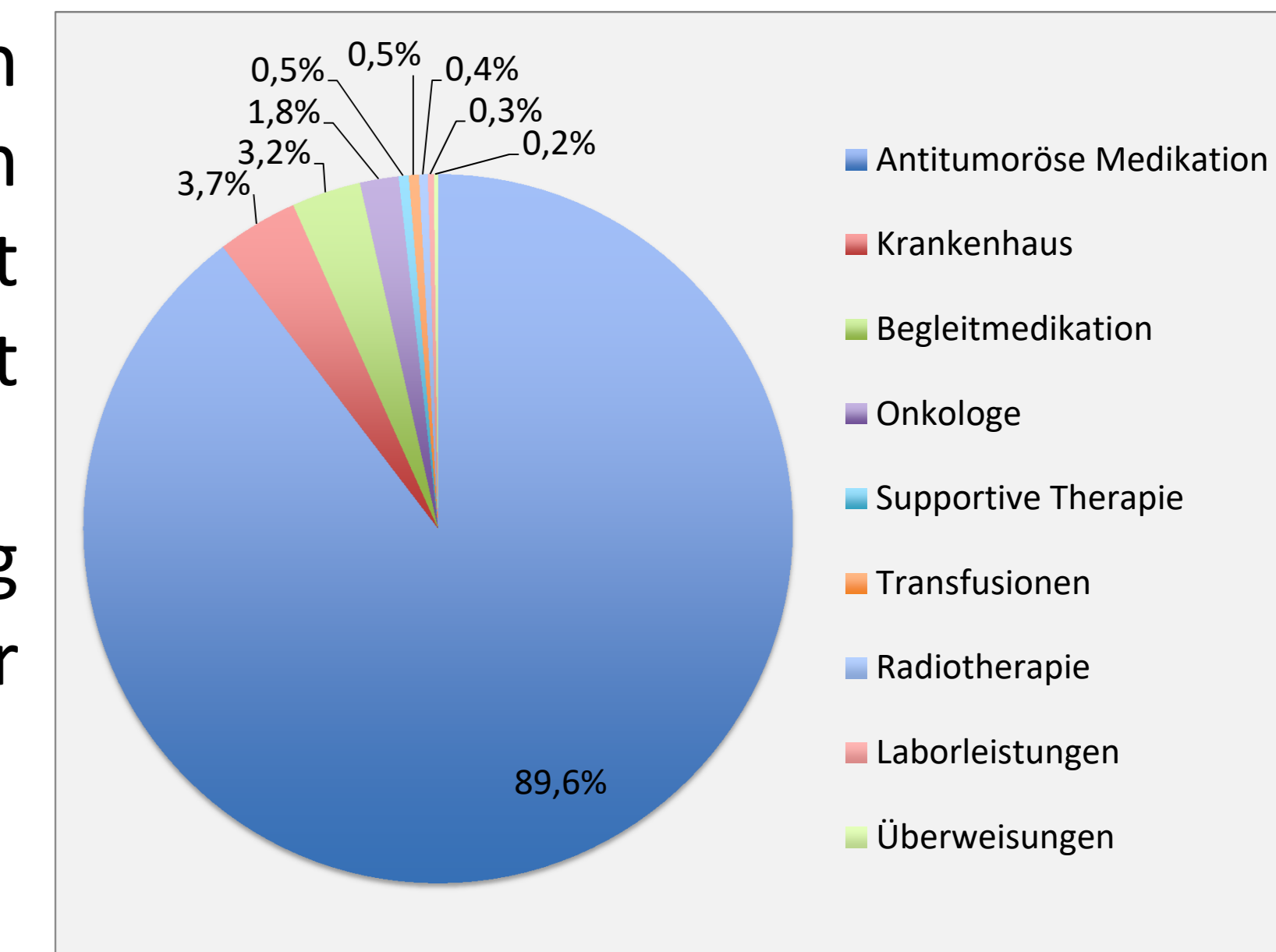
Aus den verfügbaren Daten ergaben sich durchschnittliche Therapiekosten von 40.439 € pro Patient für das erste Jahr nach Auftreten eines Rezidivs bzw. einer Refraktärität.

Ca. 90% der entstandenen Kosten sind auf die antitumoröse Medikation zurückzuführen, wohingegen nur 1,4% durch Leistungen des Onkologen verursacht wurden.



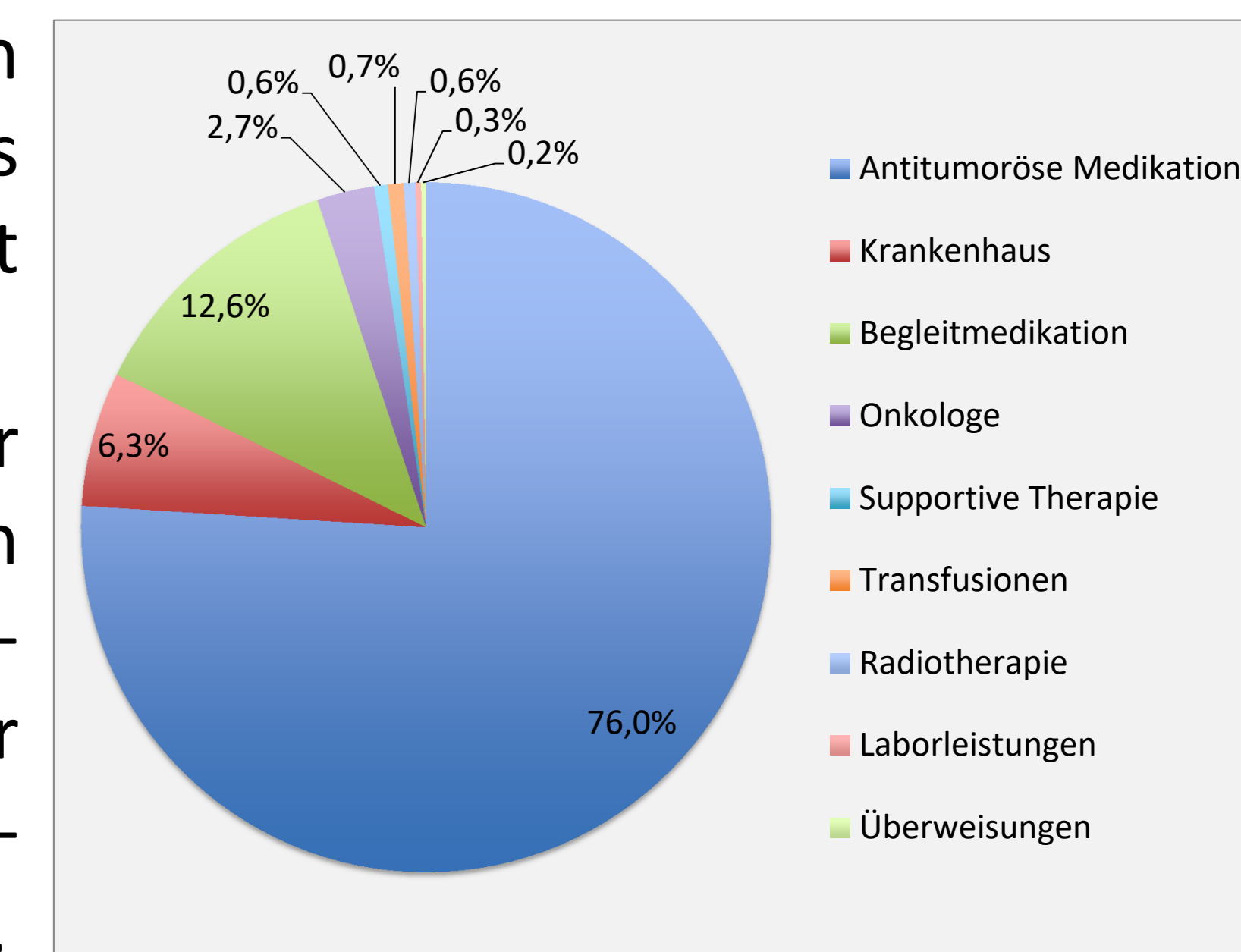
Durchschnittl. Kosten pro Patient zwischen 1. und 2. Progress

Die Analyse der Therapiekosten für den Zeitraum zwischen erstem und zweitem Progress zeigte mit Kosten von 44.781 € pro Patient ein vergleichbares Ergebnis. Ebenso bestätigte die Verteilung der Kosten das Ergebnis der vorherigen Analyse.



Durchschnittl. Kosten pro Patient zwischen 2. und 3. Progress

Für den Zeitraum zwischen zweitem und drittem Progress fielen die Therapiekosten mit 28.971 € pro Patient geringer aus. Dabei sank der Kostenanteil für die antitumoröse Medikation (76%), wohingegen v.a. der prozentuale Anteil der Kosten für Begleitmedikation und Krankenhausaufenthalte angestiegen sind.



Kostenfaktor	Durchschnittl. Kosten im 1. Jahr nach Rezidiv/Refraktärität	Durchschnittl. Kosten zwischen 1. und 2. Progress	Durchschnittl. Kosten zwischen 2. und 3. Progress
Antitumoröse Medikation	36.219,06 € (89,6%)	40.132,61 € (89,6%)	22.015,33 € (76,0%)
Krankenhausaufenthalte	1.692,08 € (4,2%)	1.647,45 € (3,7%)	1.827,49 € (6,3%)
Begleitmedikation	1.246,91 € (3,1%)	1.414,52 € (3,1%)	3.647,90 € (12,6%)
Leistungen des Onkologen	567,01 € (1,4%)	788,35 € (1,7%)	780,50 € (2,7%)
Supportive Therapie	230,24 € (0,6%)	205,31 € (0,5%)	185,04 € (0,6%)
Transfusionen	252,20 € (0,6%)	206,09 € (0,5%)	211,48 € (0,7%)
Radiotherapie	84,42 € (0,2%)	179,25 € (0,4%)	160,63 € (0,6%)
Laborleistungen	92,41 € (0,2%)	119,57 € (0,3%)	75,20 € (0,3%)
Überweisungen an andere Fachärzte	55,06 € (0,1%)	87,72 € (0,2%)	66,99 € (0,2%)
GESAMT	40.439,39 € (100%)	44.780,87 € (100%)	28.970,56 € (100%)

Zusammenfassung

Diese retrospektive Evaluationsstudie zeigt die Therapiekosten aus einem Real-World-Kollektiv von 261 Patienten mit rezidiviertem oder refraktärem MM. Hierbei verdeutlichen die Ergebnisse, dass ein Großteil der Therapiekosten im ersten Jahr nach Auftreten eines Rezidivs bzw. einer Refraktärität entstehen, wohingegen die Therapiekosten im weiteren Behandlungsverlauf aufgrund der geringeren Medikamenten-kosten sinken. Dies bestätigen weitere Analysen, welche aufzeigen, dass die Kosten zwischen erstem und zweitem Progress (44.781 €) die Kosten zwischen zweitem und drittem Progress (28.971 €) um ein Drittel übersteigen.